

Wochen-Blatt

der Churfürstlich

Sächsisch-

Voigtländischen

Creys-Stadt Plauen

Achter Jahrgang.

Erstes Vierteljahr.

Die Brüder des Großherzogthums Lithauen sind auf ewige Zeiten nach folgenden Strich dem russischen Reiche einverleibet, und zwar so, daß solcher von der Grenze des Polhynischen Gouvernements anfängt, und herunter nach dem Lauf des Flusses Bug bis lithauisch Brzesc fortgeht, und sich längst diesem Flusse bis an die Bodlachische Grenze zieht, hernach sich über die Grenzen der Brzescischen und Nergrodischen Weyowodschaften bis an den Memelfluß, Grodno gegenüber ausbreitet, von denen weiter herunter mit demselben Flusse bis an den Ort, wo das rechte Ufer desselben in die Preussischen Lande fällt, und längs der alten Grenze des Königreichs Preußen, und auf solcher Seite bis nach Polongen zu, und an das Baltische Meer sich erstreckt: so gehören auch alle innerhalb dieser Linie befindliche Landschaften und Districte auf immerwährende Zeiten unter den Russischen Jevter, und die Emisassen dieser Länder, weß Standes, Geschlechts und Alters sie seyn

mögen, verbleiben, denselben auf ewig unterworfen.

Regensburg, den 29. Febr.

Auf das Reichsgutachten wegen der neubewilligten 100. Römermonate ist bereits das Kaiserliche Hofratificationsdecret von Wien angelanget und zur Dictatur gekommen. — Der K. K. Staatsminister, Graf von Lehrbach, der sich seit mehrern Monaten hier aufhielt, hat am 24sten einen Courier von Wien erhalten, und ist Tags darauf nach Wien abgereiset.

Mannheim, den 25 Febr.

Der K. K. F. M. L. Prinz von Wirtemberg, welcher sich wegen des unter dem Vorsitz des Grafen von Bunnser gehaltenen Kapitels des militärischen Maria Theresien-Ordens eine Zeitlang hier aufgehalten hatte, ist wieder nach Ehrenbreitenstein abgereiset. Die Armeen benutzen die gegenwärtige Stille, um ihre Sellungen zu befestigen.

)

befestigen. Auch für die Sicherheit der freisigen Stadt wird durch Anlegung weitläufiger Werke gesorgt, die sich von Friesenheim nach Mundenheim erstrecken, und weiter hinaus durch Ueberschwemmungen gedeckt sind. Die Franzosen haben, wie man vernimmt, ihrer Seits nicht nur die Mienen an der Queich zu vervollkommen und zu erweitern gesucht, sondern sie legen auch hinter denselben an vielen Orten ganz neue Verschanzungen an, welches unter andern in und bey Zwenbrücken der Fall ist. —

Speyer, den 26 Febr.

Dieser Tage hatte ein Französischer General eine freundschaftliche Unterredung mit einem Oesterreichischen Husarenofficier auf den Vorposten, wobey er sich unter andern also äußerte: "Sollte es zu einem neuen Feldzuge kommen, so bin ich versichert, daß wir mit unsern Truppen wenig ausgerichten werden, denn sie sind durchgehends des Kriegs müde, und das Mißvergnügen ist allgemein unter ihnen, weil die Volksrepräsentanten sie von einem Monat zum andern mit der eiteln Hoffnung trösten, daß sie mit baarem Gelde bezahlt werden sollen, welches nun wieder auf den 1ten März versprochen ist. Wird dieß dann nicht gehalten, so wird der Mißmuth noch mehr überhand nehmen, besonders da keine Disciplin mehr statt findet und der Officier sein Leben wagt, wenn er darauf halten will. Ueberdieß mangelt es uns auch an allem. Unter der Cavallerie herrscht eine starcke Desertion."

Da uns von guter Hand eine Abschrift von einem von dem Hohen Geheimden Finanz-Collegio unterm 13den Sept. 1783 erlassenen Decrete, den Rang verschiedener Officianten betreffend, zur beliebigen Bekannmachung zugesendet worden, nach welchem

- 1.) die Gleits- und General-Accis-Commissarii, ingleichen die Creyß-Beamte, nach ihrer Ancienneté rouliren, die Titulares aber selbigen nach dahingegen diese insgesamt denen würcklichen Beamten vorgehen, hiernächst
- 2.) die würcklichen Justiz-Beamten und die würcklichen General-Accis-Inspectores nach ihrer Ancienneté ebenfalls unter einander rouliren,
- 3.) die würcklichen Finanz und Accis-Procuratores denen würcklichen Inspectoribus und folglich auch denen würcklichen Beamten zwar nach, dahingegen denen Titular-Inspectoribus vorstehen und
- 4.) nach denen Titular-Inspectoribus die Cammer- und Finanz-Commissarii, nach diesen aber allererst die Ante-Procuratores folgen sollen;

Als haben wir uns dieses Auftrags hiermit entledigen wollen.

d. H.

Französische Politick.

Ein Mann vom Stande kam mit der Post aus Italien nach Paris, und brachte dem Cardinal Richelieu wichtige Nachrichten

ten

ten. Dieser hatte sie kaum gelesen, als er außer sich vor Freuden dem Ueberbringer aufs verbindlichste dankte, ihm mit Schmeicheleien überhäufte, mit einem schönen Demantring beschenkte und ihm zu noch größern Belohnungen Hoffnung machte. Kaum aber hatte der Mann, gerührt von der Gnade des Ministers, das Kabinet verlassen, so war auch schon eine Wache da, die ihn in Empfang nahm und nach der Bastille brachte. Hier saß er ohne einen Menschen zu sehen, einige Monate, und wußte selbst nicht, ob er wache oder träume, als sich plötzlich die Thür seines Kerkers öffnete, er heraus geführt und zum Cardinal gebracht wurde. Dieser empfing ihm mit allen ersinnlichen Höflichkeitsbezeichnungen, ließ ihn so viel hundert Thaler, als er Tage im Gefängnisse gesessen hatte, auszahlen, und sagte ihm dabei; Mein Herr, ich weiß, Sie sind unschuldig aber es war diesmal nothwendig, daß Sie die Schuld meines Versehens büßen mußten. Bey Ihrer Ankunft aus Italien waren mir Ihre mitgebrachten Nachrichten so angenehm und meine Neugierde dabei so groß, daß ich darüber eine Schrift von äußerster Wichtigkeit, die auf meinem Tische lag, vorher wegzunehmen vergaß. Ich erinnerte mich, daß ich Ihnen unglücklicherweise so viel Zeit gelassen hatte, sie ganz zu lesen. Der Sicherheit wegen mußte ich mich kurz entschließen, und Sie in die Bastille schicken, wo es Ihnen unmöglich war, das Geheimniß auszuplaudern, das Sie durch meine Unvorsichtigkeit erhalten hatten. Jetzt da deshalb nichts mehr zu besorgen ist, gebe ich Ihnen die Freyheit wieder, und bitte Sie, die Härte zu ver-

gesen, mit welcher ich Sie aus Politik habe behandeln müssen. Nehmen Sie hier das Geschenk des Königs an, und glauben Sie, daß ich Ihr Freund bin.

Sachen so zu verkaufen.

Ein zweysvänniger Schlitten mit goldenen Leisten und weiß angestrichen, nebst zwey Tüchern und mit grünen Tuch innwendig ausgepolzert daß man kann die Bolzter hineinhängen; ingleichen zwey grüne Tuchfäßen nebst zwey Schellengeläuten, ist aus freyer Hand zu verkaufen: Wo? erfährt man im Intell. Comt.

Die Bestzere der sogenannten Königsburg allhier sind gesonnen, Bau-Plätze sowohl als das dormalen eigentliche Wohnhaus aus freyer Hand zu verkaufen und werden daher Liebhaber ersucht, sich deshalb bey Endes unterschriebenen von dato an zu melden. Plauen, den 7ten März 1796.
Christian Wilhelm Adler.

Sachen so zu vermietzen.

Auf dem Märkte ist ein Stube mit Stub- und Hauf-Kammer nebst Holz-Platz, auf jekommende Wallburgis zu vermietzen; Nähere Nachricht giebt das Intell. Comt.

Sachen, so verlohren gegangen.

Am vergangen Sonnabend sind von einem Dienstbothen 3. 2 Ellen breite Hals-tücher als 2. weiße und 1. blaues jedes mit gedruckten Rantchen, verlohren worden.

ben. Der ehrliche Funder wird hierdurch
ersucht, obgenannte 3 Bücher gegen ein
Douceur im Intell, Comt. gefälligst ab-
zugeben.

Räthsel.

Mit welchen Augen kann man nicht
sehen? und welche Leiber werden am jün-
gsten Tage nicht auferstehen?

In der Stadt sind geboren worden:

— Söhnchen und — Töchterchen.

Gestorben sind:

- 1.) Fr. Maria Sibilla, Mstr. Carl Gottfried Gräfensteins, Zeug-lein- und Wol-
lenwebers Ehefrau, geb. Pastorin von Hof.
- 2.) Fr. Johanna Christiana, Joh. Mich. Günthers Zimmermanns Ehefrau, geb.
Martin, 52. Jahr alt,
- 3.) Hr. Christian Heinrich Meyers, Corporals Söhnchen.
- 4.) Mstr. Georg Adam Gleißners Leinewebers Söhnchen.
- 5.) Mstr. Johann Gottlob Jacobs, Schumachers Töchterchen.
- 6.) Christianen Louisen Mellin, unehel. Söhnchen.

Das Sonnabend- und Sonntags-Backen haben:

Mstr. Päß in der Neustadt, und Mstr. Treubmann, in der Neundörfergasse.

Das Wochenbacken:

Mstr. Hanold, in der Straßbergergasse, und Mstr. Herold vor den Brückenthor.

Fleisch Taxe pr. Pfund.

Schweine-Fleisch, 2. gr. 8. pf.	Rind-Fleisch, 2. gr. — pf.
Schöps-Fleisch, 1. gr. 8. pf.	Kalb-Fleisch, 1. gr. 2. pf.

Getraide Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1796 d. 5 Mart.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Welzen.	1	8	—	1	6	—	1	4	—
Korn.	—	21	6	—	20	—	—	20	—
Gerste.	—	14	—	—	13	—	—	12	—
Hafer.	—	13	6	—	12	6	—	—	—